

# Huang Yi & KUKA



National Culture and Arts Foundation

## Huang Yi und KUKA

Als Huang Yi gerade zehn Jahre alt war, musste er miterleben, wie seine Eltern plötzlich Mühe hatten, die Familie auf Grund von finanziellen Schwierigkeiten durchzubringen. Sie mussten ihr Haus aufgeben und zu viert in ein winziges Zimmer ziehen. Und so wuchs er auf in dem Bestreben, ein perfektes Kind sein zu wollen. Das Aufkommen eigener Gefühle wie Leidenschaft, Zorn oder Traurigkeit ließ er nicht zu, damit er dieses perfekte Kind sein konnte, damit er wie ein Roboter funktionieren konnte: folgsam, nie widerspenstig, vielleicht ohne Persönlichkeit. Inspiriert wurde er in seiner Phantasie von einem japanischen Cartoon, in dem Doraemon, eine Art „cat robot“, die Probleme seines Besitzers löste.

Als Huang Yi erwachsen war, sah er sich nach Robotern um, die in der Industrieproduktion eingesetzt wurden. 2010 nahm er den Kontakt zum Unternehmen KUKA in Taiwan auf – und so begann seine Arbeit mit dem Roboter KUKA. Für Huang Yi ist KUKA allerdings kein gewöhnlicher Roboter, der im normalen industriellen Herstellungsprozess darauf reduziert ist, eine immer gleiche Bewegung auszuführen. Er ist vielmehr aus dem kreativen Prozess nicht mehr wegzudenken, denn durch ihn konnten die Grenzen zwischen Tanz und Maschine gesprengt werden, es entstand eine Interaktion zwischen Mensch und Technologie.

Huang Yi muss KUKAs Bewegungen so präzise berechnen, dass eine Minute der Vorstellung ungefähr 10 - 20 Stunden Programmieren bedeuten. Abgesehen von der Präzision ist das Zusammenwirken zwischen Huang Yi als Tänzer und dem Roboter KUKA sehr intim und einzigartig. In gewisser Weise ist die Choreographie Huang Yi & KUKA eine Kompensation des Kammers und der Traurigkeit, die Huang Yis Kindheit überschattete. Einsamkeit, Selbstzweifel, Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein kommen darin zum Ausdruck. Auch dass er nach außen immer an der schönen Illusion festhalten wollte, dass alles gut war, zeigt Huang Yi in seiner Arbeit mit KUKA. Im Dialog mit KUKA hält er an der Rolle des Kindes fest, das nun erwachsen ist – ein Kind, das nie die Hoffnung aufgab.

## Wer ist KUKA?

KUKA ist kein gewöhnlicher Roboter. Er wurde ursprünglich für die Industrie gebaut und normalerweise sollte er nur eine einzige Bewegung in einer Produktionslinie ausführen.

Gesponsert von der taiwanesischen Quanta Arts Foundation, wurde KUKA der Tanzpartner von Huang Yi, der KUKA dazu benutzt, die Grenzen zwischen Menschlichkeit und Technik zu durchbrechen. KUKA verfügt über ein Set aus Technologien, das höchste Genauigkeit erfordert. Eine Ungenauigkeit von mehr als 1.5 mm kann dazu führen, dass die Show nicht reibungslos verläuft.

Die größte Herausforderung während der Entwicklung der Choreographie war, dass Huang Yi Softwareprogrammierer, Tänzer und Choreograph zugleich war. Er choreographierte ein Set aus Bewegungen als Tänzer, musste dann zuerst KUKA programmieren und gleichzeitig den ganzen Prozess als Choreograph sehen. Aus einer anfänglichen zwanzigminütigen Choreographie zwischen den beiden entwickelte sich das Stück *Huang Yi & KUKA*, das nur durch die Unterstützung der Zuschauer entstand und ihm das Vertrauen gab, weiter zu machen, obwohl es eine sehr große Herausforderung für ihn war.

Sein größtes Ziel ist es, Menschen zu ermutigen niemals aufzugeben. Die Arbeit gelang, weil er immer an sich und KUKA glaubte. Er wünscht sich, dass Kunst die Kraft haben möge, Menschen aus der Armut heraus zu helfen, so wie ihm.

## Huang Yi – Künstlerischer Werdegang

Huang Yi verbrachte die meiste Zeit seiner Kindheit im Tanzstudio seiner Eltern und kam so schon früh mit der Kunst in Berührung. Er schaute seinen Eltern beim Unterrichten zu und lernte von seinem Vater das Malen. Huang ist zur Zeit Artist - in - Residence an der National Theater & Concert Hall, the National Performing Arts Center, Taiwan, R.O.C und zählt zu Asiens erfolgreichsten Choreographen.

Huang's bahnbrechendes Stück *Huang Yi & KUKA* eröffnete das Ars Electronica Festival (Österreich), die TED Conference (Vancouver) und ist seit 2015 weltweit auf Tournee wie zum Beispiel in Australien, den USA, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emirate.

Für seine Choreographien erhielt Huang Yi schon zahlreiche Preise, u.a. bei: Joyce Theater, Engien-Les-Bains Centre des Arts (Frankreich); Nimbus Dance Works (Jersey City); Cloud Gate 2 (Taipei); The Indonesian Dance Festival (Jakarta); New York Live Arts, Das American Dance Festival (North Carolina); Auszeichnung des Digital Arts Center Taipei (2010 & 2012); 3rd Cross Connection Ballet International und Choreographie Wettbewerb Kopenhagen (2010).

## Huang Yi und KUKA

Als Huang Yi gerade zehn Jahre alt war, musste er miterleben, wie seine Eltern plötzlich Mühe hatten, die Familie auf Grund von finanziellen Schwierigkeiten durchzubringen. Sie mussten ihr Haus aufgeben und zu viert in ein winziges Zimmer ziehen. Und so wuchs er auf in dem Bestreben, ein perfektes Kind sein zu wollen. Das Aufkommen eigener Gefühle wie Leidenschaft, Zorn oder Traurigkeit ließ er nicht zu, damit er dieses perfekte Kind sein konnte, damit er wie ein Roboter funktionieren konnte: folgsam, nie widerspenstig, vielleicht ohne Persönlichkeit. Inspiriert wurde er in seiner Phantasie von einem japanischen Cartoon, in dem Doraemon, eine Art „cat robot“, die Probleme seines Besitzers löste.

Als Huang Yi erwachsen war, sah er sich nach Robotern um, die in der Industrieproduktion eingesetzt wurden. 2010 nahm er den Kontakt zum Unternehmen KUKA in Taiwan auf – und so begann seine Arbeit mit dem Roboter KUKA. Für Huang Yi ist KUKA allerdings kein gewöhnlicher Roboter, der im normalen industriellen Herstellungsprozess darauf reduziert ist, eine immer gleiche Bewegung auszuführen. Er ist vielmehr aus dem kreativen Prozess nicht mehr wegzudenken, denn durch ihn konnten die Grenzen zwischen Tanz und Maschine gesprengt werden, es entstand eine Interaktion zwischen Mensch und Technologie.

Huang Yi muss KUKAs Bewegungen so präzise berechnen, dass eine Minute der Vorstellung ungefähr 10 - 20 Stunden Programmieren bedeuten. Abgesehen von der Präzision ist das Zusammenwirken zwischen Huang Yi als Tänzer und dem Roboter KUKA sehr intim und einzigartig. In gewisser Weise ist die Choreographie Huang Yi & KUKA eine Kompensation des Kummers und der Traurigkeit, die Huang Yis Kindheit überschattete. Einsamkeit, Selbstzweifel, Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein kommen darin zum Ausdruck. Auch dass er nach außen immer an der schönen Illusion festhalten wollte, dass alles gut war, zeigt Huang Yi in seiner Arbeit mit KUKA. Im Dialog mit KUKA hält er an der Rolle des Kindes fest, das nun erwachsen ist – ein Kind, das nie die Hoffnung aufgab.